



REPUBLIK ÖSTERREICH

Bundesminister für Gesundheit  
und öffentlicher Dienst  
ING. HARALD Ettl

II-7689 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen:  
des Nationalrates XVII. Gesetzgebungsperiode

A-1014 Wien, Ballhausplatz 1  
Tel. (0222) 531 15/0  
DVR: 0000019

Zl. 353.260/91-I/6/89

6. Juni 1989

An den  
Präsidenten des Nationalrates  
Rudolf PÖDER

Parlament  
1017 W i e n

3539/AB

1989 -06- 06

zu 3578 IJ

Die Abgeordneten zum Nationalrat Schuster, Dkfm.  
Mag. Mühlbacher und Kollegen haben am 6. April 1989 unter der  
Nr. 3578/J an mich eine schriftliche parlamentarische Anfrage  
betreffend "Modellversuch - Gesundheitsbildung" gerichtet, die  
folgenden Wortlaut hat:

- "1. Wieviele Mitarbeiter hatte der Modellversuch "Gesundheits-  
bildung" im Bezirk Freistadt?
2. Welche Auslagen sind dem Bundesministerium für Gesundheit  
und öffentlicher Dienst aus diesem Auftrag in den Jahren  
1987, 1988 und 1989 und insgesamt erwachsen?
3. Gibt es aus diesem Modellversuch eine Endstudie?
4. Wenn ja, wem wurde diese zur Verfügung gestellt?
5. Können die Mitglieder des parlamentarischen Gesundheitsaus-  
schusses eine zusammenfassende Studie erhalten?"

Diese Anfrage beantworte ich wie folgt:

Zu Frage 1:

Im Rahmen des "Modellversuches Gesundheitsbildung" waren in der Region Freistadt drei Mitarbeiter des Interuniversitären Forschungsinstitutes für Fernstudien (zwei Wissenschaftler und eine Kraft für Sekretariatsarbeiten) hauptamtlich beschäftigt.

Zusätzlich waren in der Region Freistadt noch eine Reihe von Konsulenten für Vorträge, Diskussionen etc. auf Honorarbasis eingesetzt.

Zu Frage 2:

Das Bundeskanzleramt-Gesundheit hat für den "Modellversuch Gesundheitsbildung" im Jahr 1987 einen Betrag in Höhe von S 1,576.950,-- und im Jahr 1988 einen Betrag in Höhe von S 1,261.170,-- geleistet.

Für das Jahr 1989 wird die Abrechnung erst Ende des ersten Halbjahres 1989 vorliegen.

Zu den Fragen 3 und 4:

Der Endbericht aus diesem Modellversuch wird erst Anfang Juni 1989 zur Verfügung stehen.

Zu Frage 5:

Ich bin gerne bereit, den Mitgliedern des parlamentarischen Gesundheitsausschusses über deren Ersuchen den Endbericht zur Verfügung zu stellen.

